

Bischof Hermann von Augsburg, einer der treuesten Heinricianer, schon auf dem Konzil mit der Kirche versöhnt wurde¹⁵², kümmerten sich in mehreren anderen Fällen die päpstlichen Legaten vor Ort darum¹⁵³. Als die Vertragsurkunden in Anwesenheit kaiserlicher Gesandter auf dem Lateranum verlesen wurden¹⁵⁴, befanden sich bereits Kardinaldiakon Comes von S. Maria in Aquiro und der Subdiakon Romanus bei Heinrich V¹⁵⁵. Im Jahr darauf oblag demsel-

(1960) S. 26 f., 41 f., 47, 55 und 101; BENSON, Bishop-Elect (wie Anm. 100) S. 307 ff.; CLASSEN, Konkordat (wie Anm. 4) S. 428 ff.; jetzt auch Rudolf SCHIEFFER, Der Investiturstreit im Bilde der Zeit nach 1122, in: Europa in der späten Salierzeit. Umbruch und Neuanfang? Kolloquium zu Ehren von Werner Goetz, Erlangen 16./17. Juli 1999, hg. von Klaus HERBERS (im Druck) zwischen Anm. 67 und 78 (Herr Prof. Dr. Rudolf Schieffer hat mir dankenswerterweise sein Vortragsmanuskript überlassen). Mir scheint allerdings eher zweifelhaft, ob man aufgrund der Aussage des bekanntermaßen rigoristischen Gerhoch (vgl. MINNINGER, Clermont [wie Anm. 9] S. 201) das Laterankonzil als Protestkundgebung ansehen sollte, das den Vertrag von Worms beinahe zum Scheitern gebracht hätte, wie SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 608 und ähnlich 612 meint, besonders wenn man sich die geringe Beteiligung deutscher Bischöfe und Äbte vor Augen hält (siehe S. 494), vgl. STROLL, Calixtus (wie Anm. 44) S. 50.

152) Vgl. dazu SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 543. Gerhoch von Reichersberg hatte Hermann nach Rom begleitet.

153) Kuno von Straßburg (1100–1123), der sich 1119 auf die Seite Calixts II. geschlagen hatte und zudem am gewaltsamen Tod Bertholds III. von Zähringen mutmaßlich nicht unbeteiligt war, wurde wahrscheinlich noch in Anwesenheit von Lambert und Saxo im Januar 1123 abgesetzt. Gegen dieses Verfahren protestierte Adalbert von Mainz bei Calixt erfolglos, vgl. *Epistolae Moguntinae* Nr. 46, in: *Monumenta Moguntina*, ed. Philippus JAFFÉ (*Bibliotheca rerum Germanicarum* 3, 1866) S. 393 f.; *Bullaire* 2 (wie Anm. 21) Nr. *8 S. 390 f.; *Germ. Pont.* 4, S. 133 Nr. 255; *Germ. Pont.* 3, S. 14 Nr. 34 und S. 19 Nr. 4; dazu MEYER-GEBEL, *Bischofsabsetzungen* (wie Anm. 65) S. 5–19; SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 544 Anm. 207.

154) Gerhoch nennt in dem Anm. 151 zitierten Bericht *legati imperiales*, leider sind auch sie namentlich nicht bekannt.

155) Die Urkunde empfing die Kanonikergemeinschaft von S. Frediano in Lucca, vgl. STUMPF –; HAUSMANN, Reichskanzlei (wie Anm. 5) S. 74 Nr. 19 (Notar Heinrich [II]); Fedor SCHNEIDER, *Analecta Toscana*, QFIAB 17 (1914–24) S. 1–77, hier S. 47 f. Nr. 1 vom 12. März 1123: *Comite diacono cardinali, Romano subdiacono et domni pape legato* (Zitat S. 48, ND in: DERS., *Toskanische Studien. Urkunden zur Reichsgeschichte von 1000 bis 1268* [1910, erweiterter ND 1974], S. 319–395, hier S. 365 f., Zitat S. 366). Vgl. dazu SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 532 mit Anm. 153 und zum grundsätzlichen Interesse des Papstes an dieser Gemeinschaft S. 566 f. SCHUMANN, *Legaten* (wie Anm. 58) ist diese Legation entgangen. Zu Comes vgl. HÜLS, *Kardinäle* (wie Anm. 49) S. 231; WEISS,